kum bedienenden Firmen verwendet werden — Kitzeln nicht ausgeschlossen — Mittel, wie z. B. der Globus als Ehestifter, oder der Witz Bergstock-Medaillon, von denen jeder an Vorbereitung, Ausführung und Knalleffekt eine ganze Scene füllt, wenn es solche Rührmittel giebt, die verschmäht die Birch-Pfeiffer denn doch. Aber dort wie hier unleugbare dramatische Anlage, wenigstens helles Verständniß der Bühnenwirkungen, hier wie dort genaue Kenntniß des vorherrschenden Geschmacks des Theaterpublikums, hier wie dort die sklavische Spekulation auf diesen Geschmack und wäre es der schlechteste. Aber bei der Birch-Pfeiffer blitzt doch zuweilen überraschend ein wahres Gefühl und ein echtes Talent auf; das ganze Niveau dieser Zugstücke von vor 30, 40 Jahren ist doch erheblich höher, weil das Publikum der ganzen Zeit litterarisch noch erheblich höher stand; so aller wirklichen Kunst und jeder Poesie bar, wie heute, durfte man damals eben doch noch nicht schreiben, wenn man Karte machen wollte. — Das altmodische Zugstück wurde gut gegeben und war gut in Scene gesetzt: Père Barbeaud und Père Gaillard wirkten in der Brunnenscene wie ein Ausschnitt aus einem guten, alten Stich, Frau Wolff's Jadet war eine sorgfältige und wirksame Arbeit, Claudius-Didier war gut und auch Fräulein Diamond's Madelon überzeugte; am meisten wirkliches Leben, am meisten von der Kraft, den Zuschauer in der Illusion zu erhalten, hatte aber wieder Frl. Gieseke als Fanchon und ihr Partner Landrin-Gunz. Nur könnte die „kleine Grille" in der Toilette des ersten Aktes etwas weniger realistisch sein, die ganze Stimmung. Das ganze Stück ist so unecht, daß das, was sonst durchaus zu loben wäre, hier eher die Wirkung, die Illusion gefährdet. Frl. Gieseke hat aber in dieser größeren Rolle eine runde, durchgearbeitete, lobliche Leistung gegeben, man kennte ihr auch ihre Fanchonette Vivienne glauben. Diese Fanchonette stand ihr zudem sehr gut, die Wahl der Rollen schon, die sie giebt, wecken ein günstiges Vorurtheil für die Einsicht der Gastin; es scheint, daß in dieser reizlichen Figur eine größere Künstlerin steckt, als man am Montag vermuthen konnte. Theodor Tuimchen.

— Buß- und Bettags-Concert in der Dreikönigskirche. Es ist ein oft gesagtes Wort, daß unter allen Erscheinungen der neueren Zeit auf dem Gebiete des Oratoriums Mendelssohn's „Paulus" der erste Preis gebührt. Mit diesem Werke wurde Mendelssohn epochemachend für seine Zeit und für die Zukunft. Keinem seiner Nachfolger ist es gelungen, etwas Ebenbürtiges oder nur Aehnliches zu schaffen. In eine von ganz anderen Richtungen bewegte Epoche trat plötzlich diese Schöpfung, fertig und vollendet, in sich einheitsvoll, getragen von religiösen Gesinnungen, sowie neuen im Ziel — ein Meisterwerk in des Wortes schönstem Sinne. Das Alles ist so oft erörtert und allgemein bekannt, daß man absehen kann, auf die Bedeutung des Werkes von Neuem einzugehen. Wie sehr aber die Verehrung für den „Paulus" auch in den Herzen wurzelt, lehrte wieder der vorgestrige Abend: das weite Gotteshaus war ausverkauft, die Stimmung feierlich und des hohen Gegenstandes würdig. Das Studium des Werkes bildet seit einer langen Reihe von Jahren eine der hauptsächlichen Bestrebungen der Chorvereinigung: Dreyßig'sche und Rob. Schumann'sche Singakademie und Neustädter Chorgesangverein, und wiederholt hat man von dieser Seite den „Paulus" in gründlicher Ausführung gehört. Die Leitung und Neueinstudirung hatte diesmal Herr v. Bantzem übernommen, unter dessen Führung das Oratorium vorgestern eine sorgfältig vorbereitete Wiedergabe erfuhr. Die Chöre und Ensembles wurden zum allergrößten Theil ganz ausgezeichnet gesungen und diese trefflichen Darbietungen brachten von Neuem von dem oft gerühmten Ernste und der Thatkraft, die sich die genannte Chorvereinigung ungeschwächt erhalten hat. In keiner Weise sind diese alten, im Singtantzie bewährten Vereine mit ihrem immerwährenden Zuschuß von frischen, jungen Kräften von anderer Seite überflügelt oder in ihren Leistungen erreicht worden. Noch heute steht die erprobte Chorvereinigung als führender Kerner an der Spitze der hiesigen gemischten Chöre und wird solche Konkurrenz wird nur dazu beitragen können, die Kräfte höher und stärker zu spannen und neue Erfolge den alten Errungenschaften beizugesellen. Daß es vorgestern in ganz vereinzelten Fällen zu kleinen, kaum bemerkbaren Schwankungen zwischen den Chormassen und dem Orchester (Gewerbehauskapelle) kam, ist nur als die unvermeidliche Folge zuweilen, die aus der durch die Räumlichkeiten bedingten Disposition entstehen muß. So lange man die Chöre und das Orchester nicht nach den für solche Aufführungen gebotenen Bedingungen aufstellen und die direkte Führung des Einen mit dem Anderen verbinden kann, werden Unsicherheiten an der Tagesordnung bleiben müssen. Dennoch haben die Chöre ihre Aufgabe mit großem und schönem Erfolg gelöst und überhaupt eine Aufführung geboten, die eine Anerkennung ohne Vorbehalt verdient. Zum nicht geringen Reiz des geistlichen Concerts wurde diesmal die ausgezeichnet vortheilhafte Besetzung der Solopartien. Frau Wittich sang die Sopranpartie in hoher Vollendung und mit einer Hingabe für die Sache, die wohl alle Hörer in Bewunderung gesetzt hat. Gleiches Verdienst erwarb sich Herr Perron, der machtvoll und ergreifend den Paulus sang. Auch Frau Dabdo-Arzelius, die man als Altistin bereits hier schätzen konnte, trat mit geschmackvollem Vortrag und schönen Mitteln erfolgreich für ihre Aufgabe ein, desgleichen Herr Mann für die Tenorrolle. H. St.

— Der Kunstl. Hofopern giebt heute „Fidelio". Im Königl. Schauspielhause gelangt „Das Glück im Winkel" zur Aufführung.

— Residenztheater. Die Direktion war gezwungen, wie uns privatim mitgetheilt, die für Dienstag d. 3. d. Mts. angekündigte Vorstellung „Ein Rabenvater" noch in letzter Stunde abzusetzen. Das Stück wurde am Vorabend des Bußtages seines sittlichen Inhalts wegen zur Aufführung nicht zugelassen. Jetzt „Vorstadtluft" tritt von heute an allabendlich wieder im „Rabenvater" auf. Die Verfasser des Schwankes haben sich bereits bei Schweighofer bedankt für seinen „unvergleichlich komischen Vom Unternehmer Wilhelm Neuendorf" und auch der Direktion des Residenztheaters für die energische Inszenirung ihrer Dank ausgesprochen. — Sonntag Nachmittag gelangt zu ermäßigten Preisen und zum letzten Male „Vor Paris 1870" und „Zehn Mädchen und kein Mann" zur Aufführung.

— Das für morgen, Sonnabend, angesetzte große Concert des Dresdner Männergesangvereins im Gewerbehause zum Besten der Kinderheilstätte wird durch den Besuch der hohen Protektorin der Anstalt, Ihrer Kaiserl. Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich August, und der Kaiserl. Königl. Hoheit Frau Großherzogin von Toskana ausgezeichnet werden.

— Der Lehrergesangverein wird in dem am Dienstag stattfindenden Concerte u. A. ein „Abendlied" von Karl Edward Herrig (1809 bis 1879), dem Komponisten der „Weihnachtszeit", zur Aufführung bringen. Es ist dies Herrn Hornoth dankenswerth anzuerkennen, als sich das gedachte Lied bei früheren Sangesfesten einer großen Beliebtheit erfreute, dasselbe in letzter Zeit jedoch selten zu Gehör gebracht worden ist, da dessen Ausgabe lange Zeit vollständig vergriffen war.

— Die Gemälde-Ausstellung des Wiener Kunsthändlers Anton Ziegler, Neumarkt 9, 1. Etage, welche sich eines lebhaften Besuches erfreut, wird nächste Woche schon geschlossen. Unter den ausgestellten Gemälden finden besonderen Beifall die Bilder „Weihenburg, 4. August 1870" von Huisken, „Dichterweihe" von H. Gude, „Geschwisterliebe" von Professor Fritz Uhde, sowie die Landschaften „Sonnenaufgang" und „Gebirgsbach" von Lud. Glaß. Wir werden demnächst eine eingehende Besprechung über die Ausstellung bringen.

— In dem am Sonnabend den 21. d. M. zum Besten des Mozartstiftes Vereins stattfindenden Concert wird außer den hervorragenden künstlerischen Kräften Herr F. Busoni mitwirken.

— Zum Besten des Gemeindehauses der Trinitatis-Gemeinde findet Montag d. 16. März Abends halb 8 Uhr in der Trinitatiskirche ein Concert statt unter Mitwirkung von Frau Edel, Frau Bauer-Fiedler, der Herren Kammervirtuos Buchmann und Organist Bruchmann, sowie des freiwilligen und ständigen Kirchenchores unter Leitung des Cantors und Organisten Herrn Joh. Schulz.

— Eine Anfang April zu eröffnende Ausstellung, die künstlerisch hochbedeutsam zu werden verspricht, bereitet Herr Hofkunsthändler Gutbier vor. Es handelt sich dabei um Arbeiten der bedeutendsten lebenden Bildnißmaler. Es ist den Bemühungen des Genannten zu danken, daß wir dabei Gelegenheit haben werden, Werke von L. Lenbach, Liebermann, Menzel, Kampf, Schmeer, Stuck, Thoma, Uhde, Besnard, Raffaeli, Dagnan-Bouveret, Klinger, Whistler und Anderen neben einander zu sehen.

— Der verlebte Cyl. Nicode-Orchesterabend findet am Mittwoch den 18. März statt.

— Die Gutbier'sche Musikschule (Direktor Paul Schumann) führt laut Inserat Sonnabend den 7., Dienstag den 10. und Donnerstag den 12. März Abends 6 Uhr Fortbildungsabende in den Schulräumen (Waisenhausstraße) statt. Die Programme enthalten Werke für Klavier (zwei-, vier- und achthändig), Violine, Violoncello, Gesang, Horn u. Chor, Kammermusik und Harmonium.

Oertliches und Sächsisches.

— Polizeibericht, 5. März. Auf dem Friedrichstädter Abstellbahnhofe wurde heute gegen Mittag ein Arbeiter überfahren und sofort getödtet. Erörterungen über den Hergang des Unglücksfalles sind eingeleitet. — In einer hiesigen Badeanstalt verschied am Sonntage Mittags ein 44 Jahre alter Arbeiter, nachdem er ein Dampfbad genommen hatte, infolge Herzschlags. — Im Königl. Hoftheater zu Neustadt sind im Februar eine Brosche, ein Fächer, ein seidenes, ein Umschlagetuch, ein Stock und drei Regenschirme liegen gelassen und bis jetzt nicht abgeholt worden. — Gefunden wurden: am 26. v. M. auf dem Theaterplatze ein braunledernes Geldtäschchen mit über 20 Mark und Briefmarken, in einem Geschäftsladen auf der Grunaerstraße ein Goldstück, am 29. v. M. in einem Bureau auf der Wilsdrufferstraße eine größere Banknote, am 1. März ein goldener, „W. S. d. 15. April 1885" gezeichneter Trauring, am 2. d. M. auf der König Johannstraße ein Geldtäschchen mit über 32 Mark.

— Am Montag, den 2. März hielt die Schulmacherinnung ihren achten Vortragsabend ab. Vortrag des Herrn Dr. med. Engelmann über Trunksucht. Der Herr Vortragende behandelte die Trunksucht im Allgemeinen, den verschiedenartigen Genuß von alkoholhaltigen Getränken, sowie deren Folgen in ausführlichster Weise vom Katzenjammer bis zum Delirium tremens und gedachte der zerstörenden Wirkungen bei mäßigem wie bei starkem Genuß von Alkohol an dem Organismus des menschlichen Körpers und der verschiedenen Einwirkungen auf die Verdauungsthätigkeit. Reicher Applaus lohnte Herrn Dr. Engelmann für diesen interessanten Vortrag.

— Plauen i. V., 4. März. Ein Theil des Meteors, das am Sonnabend Abend hier vielfach beobachtet worden ist, soll, wie dem „Voigtl. Anz." aus Greiz berichtet wird, in der Nähe von Töhlau niedergefallen sein. Der aufgefundene Stein hat ein Gewicht von 500 Gramm; in der Nähe des Fundortes ist das Gras versengt.

— Schwurgericht. Ein Schwindler der geriebensten Sorte ist der Schneidermeister Augustin Groh, der, des betrügerischen Bankerottes beschuldigt, gestern vor den Geschworenen erschien. Neben dem Angeklagten nahm seine ebenbürtige Gattin unter der Anschuldigung der Beihilfe Platz. Groh stammt aus Stickau in Böhmen und kam im November 1883 als Schneidergehilfe nach Dresden. Am 25. Oktober verheirathete sich der völlig mittellose Mann an die Mitangeklagte Karoline Amalie geb. Eckert aus Weißhof bei Graudenz und nach einigen Jahren machte er sich selbstständig. Die Art und Weise, wie das saubere Pärchen seitdem gewirthschaftet hat, war Gegenstand der sehr umfänglichen Anklage. Bei dem Leugnen der Angeschuldigten machte sich ein ganz gewaltiger Beweisapparat nothwendig und es mußten für die Verhandlung zwei Tage anberaumt werden. Vor dem Richtertisch waren mehrere gefüllte Kisten, sowie eine Anzahl Ballen Tuchstoffe, die ein großes wohlassortirtes Lager bilden, ꝛc. aufgestapelt. Dem Hauptangeklagten, zu dessen Vermögen am 12. Juli v. J. der Konkurs eröffnet worden ist, wird zur Last gelegt, daß er in der Absicht, seine Gläubiger zu benachtheiligen, Vermögensstücke verheimlicht resp. bei Seite geschafft habe ꝛc. Nach dieser Richtung stand fest, daß er seiner Frau kurz vor dem 6. Mai v. J. aus seinen Mitteln ca. 1700 Mark zum Ankauf eines Grundstückes in Potschappel im Werthe von 13,500 M. übergeben hat. In der Zeit vom 6. Mai bis 6. Juni v. J. führte der Biedermann unter Benutzung eines großen Möbelwagens aus seinem Geschäftslokal auf der Moritzstraße etwa 50 große Stücke Tuch, eine stattliche Anzahl fertiger Kleidungsstücke und diverse Riesenkartons von Kindergarderobe seiner Ehehälfte nach Potschappel zu, so daß sein damals ständiger Gast, der Gerichtsvollzieher, keine besonders große Mühewaltung zu entwickeln brauchte. Ebenso übergab der Angeklagte zu jener Zeit eine große Anzahl von Rechnungen über Außenstände im Betrage von 1730 Mark seiner getreuen Lebensgefährtin, ohne dem Konkursverwalter davon ein Sterbenswörtchen mitzutheilen. Nach und nach schaffte er seiner Waarenvorräthe im Werthe von 1612 Mark auf die städtischen Leihhäuser in Dresden-Neustadt und Altstadt und löste dafür das hübsche Sümmchen von 4821 Mark. Davon machte er seiner Gattin ein Geschenk von 4000 Mark. Die von dem Angeklagten resp. einem gewissen Müller geführten Geschäftsbücher sind verschwunden und zu dieser eigenthümlichen Thatsache gab G. gestern die Erklärung ab, die Bücher seien in seinem Laden liegen geblieben, er könne sich nicht genug wundern, daß sich der Konkursverwalter nicht um die Bücher gekümmert habe. In der Voruntersuchung wußte Groh dagegen ganz genau, daß seine „Geschäfts"- resp. Notizbücher einmal durch Brand beschädigt und dann von ihm weggeworfen worden seien. Um noch mehr Geld auf betrügerische Weise einzuheimsen, setzte er mit Hilfe seiner Frau Wechsel über Summen von 700, 750 und 2500 Mk. in Umlauf, ließ sich dann in aller Gemüthsruhe von den Wechselinhabern verklagen und lachte sie mit gefüllten Taschen aus. Bei allen diesen frechen Schwindelmanövern leistete ihm die verehel. Groh getreulich Beihilfe. „Herr Präsident, das ist Alles falsch!" erwiderte G. nach Verlesung der Anklageschrift und dann erzählte er eine ganz interessante, aber aus der Luft gegriffene Geschichte von einem längst gestorbenen Herrn Hahnebera, der aus purem Großmuth seiner, G.'s Frau, die stundenlang das Lügengewebe mit anhören mußte, 10,000 Mark in Staatspapieren geschenkt habe ꝛc. U. A. gelang es auch dem verschmitzten Gauner, aus der Untersuchungshaft einen Zettel zu schmuggeln, durch welchen er seinem Marktheller betreffs gewisser Punkte wissen ließ, „das Maul zu halten". Die Hauptsache wäre, sich nicht etwa zu „verplappern". Angeklagter auf Vorhalt: „Dabei habe ich mir gar nichts gedacht, ich habe die Sache aus reinem Unsinn geschrieben!" (Fortsetzung folgt.)

— Landgericht. Der nach Verübung großer Diebereien aus dem Heere gestoßene Handarbeiter Wilhelm Paul Beyer stahl am 17. September v. J. den Kindern seiner Wirthin 1 ML, die er sofort in Schnaps anlegte. Das Urtheil lautete für den wiederholt rückfälligen Spitzbuben auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß. — Nachdem die Hofhändlerin Pauline Ulbricht geb. Seidel mit ihren 8 Kindern wegen unbezahlter Miethe sammt den Habseligkeiten auf die Straße gesetzt war, erhielt die Familie auf drei Tage bei einer Frau Braun Obdach und dieser Liebesdienst verging die U. mit dem Diebstahl diverser Gegenstände. Sie wurde auf 5 Monate in's Gefängniß geschickt. — Nach einer geheimen Sitzung erkannte die 5. Strafkammer gegen den vorbestraften Marktheller Ernst Paul Winkler wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung der Königl. Sächs. Armee, begangen am 18. August v. J. im Hofe des Königl. Schlosses, sowie wegen groben Unfugs und Anrempelns von Passanten auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, 6 Wochen Haft und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust.

— Amtsgericht. Der aus Kokoba in Ungarn gebürtige Glasmacher Josef Franck, in Löbtau wohnhaft, wurde wiederholt vergeblich wegen rückständiger Staats- bez. Gemeindesteuern gemahnt und ausgepfändet. Am 8. Januar erschienen zwei Vollstreckungsbeamte und pfändeten ihm einen Anzug ab. Franck widersetzte sich der Wegnahme und belegte die Beamten mit äußerst ungezogenen Redensarten, für welche er sich gestern vor dem Schöffengericht verantworten mußte. Wegen Beleidigung wurde der Angeklagte zu einer 10tägigen Gefängnißstrafe verurtheilt. — Die Pferdebahnkontrolleurs-Ehefrau Ida Marie Reinhold geb. Schumann war beschuldigt, einer Nachbarin, mit welcher sie gerade nicht auf dem freundschaftlichsten Fuße lebte, die auf dem Hofe zum Trocknen ausgehängte Bettwäsche am Abend des 7. Februar mit einem rutzigen Vortheilen absichtlich beschmutzt zu haben. Die Angeklagte bestreitet das ihr zur Last gelegte Vergehen der Sachbeschädigung. Es liegt der Verdacht nahe, daß eine andere Person diese ausgeführt haben könne und erfolgte aus diesem Grunde kostenlose Freisprechung. — Der Gärtner Johann Carl Friedrich Schmidt, 1851 zu Steinau a. C. geboren, machte sich der Unterschlagung von ca. 65 Mk. schuldig und lebte, nachdem er merkte, daß Verdacht gegen ihn gehegt wurde, nicht mehr in das Dienstverhältniß zurück. Er führte eine Art Nomadenleben, hielt sich in Bierwirthschaften so lange auf, bis dieselben geschlossen wurden, und spazierte die übrige nächtliche Zeit in den Straßen herum. Nachdem das noch von ihm verwehrte Geld bis auf die Neige gegangen war, erfolgte seine Arretur. Er wurde wegen Unterschlagung und Nächtigens zur Verantwortung gezogen. Von der letzteren Uebertretung erfolgte seine Freisprechung; für die Unterschlagung hat der Angeklagte eine Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Monat zu verbüßen. — Nachdem der Tischlergeselle Ernst Fränkel, 1859 zu Berlin geboren, am 21. Januar seinen patriotischen Gefühlen durch den Genuß alkoholischer Getränke freien Ausdruck gegeben hatte, gerieth er zu nächtlicher Zeit in Streit mit einem Beamten in einen Wortwechsel, nachdem er auf Antrag des Beamten aus einer Schänkwirthschaft entfernt wurde. Der Angeklagte, bisher völlig unbestraft, entschuldigt sich, infolge des Getränks von Lagerbier und Magenbitter seiner freien Willensbestimmung nicht mehr mächtig gewesen zu sein und bittet unter der Versicherung: „künftig artig sein zu wollen", um eine milde Geldstrafe. Es wurde eine solche in der Höhe von 10 Mk. ausgeworfen.

Wiege — Altar — Grab.

Geboren: F. H. Einsiedt, Gärtners T. K. A. O. Steinmann, Marktbellers S. F. Beitlich, Tischlers S. J. H. Winkler, Steindruckers T. R. M. Rüger, Metalldrehers und Agenteus T. G. A. M. Ritter, Möbelfabrikanteus T. F. W. L. Hempel, Marktbellers T. E. G. A. Rautenstrauch, Fleischermeisters T. B. H. Richter, Bäckermeisters T. B. A. A. Geißler, Bankbeamtens T. W. J. Bird, Musterzeichners T. M. K. R. Hübsch, Marktbellers T. E. F. Erner, Marktbellers T. E. R. Bernhardt, Inhabers einer Linikranstalt S. K. E. Schlegel, Kutschers T. J. T. F. Wöckel, Maurers S. B. R. Handrik, Maurers S. J. G. Liebke, Schneidermeisters T. B. R. Uhlemann, Maurers T. E. G. Schneider, Kutschers T. P. L. A. Hille, Dekorationsmalers T. H. E. P. Rüden, königl. Bauinspektors T. E. W. G. Nitzler, Schneiders T. E. O. Börner, Handarbeiters S. M. P. Heinck, Schornsteinfegergehilfens S. O. H. Fischer, Maurers T. M. G. Böttcher, Tiefbauarbeiters S. R. J. M. Müller, Glasers S. J. M. Naumann, Privatexpedientens S. P. E. Butter, Briefträgers S. E. M. R. Jesau, Bauarbeiters T. C. O. Leupold, Volksschullehrers S. O. T. G. Häßner, Elfenbeinbildhauers S. E. P. Strauß, Schneiders T. J. O. Medam, Uebergangswärters Zwillings-Töchter. A. Honka, Maurers S. F. Stolle, Tischlergehilfens S. W. G. Pfeiffer, Schauamtsinspektors S. E. A. Näschke, Buchbindergehilfens S. E. O. Lehmann, Schlossergehilfens T. H. O. Dietze, Posthilfsbotens T. M. K. Naumann, Cartonnagenfabrikantens S. J. Klaban, Schneiders T. F. O. Scherr, Eisenhoblers S. J. T. Schmidt, Schmieds S. W. H. Geier, Tischlers S. G. M. Kresse, Schlossergehilfens T. R. A. Gnauck, Bahnarbeiters T. F. J. L. A. Töpfer, Unteroffizier-Hornisten T. D. H. Selbmann, Kaufmanns T. L. Götz, Straßenbahnkutschers T. J. A. K. Kindler, Rohproduktenhändlers T. K. G. Zahn, Maurers T. K. M. Schumann, Schlossergehilfens S. G. E. Grunert, Schlossers T. E. R. M. Halve, Zimmermanns S. G. O. Krebs, Fleischers T. F. W. Sachse, Grünwaarenhändlers S. T. M. Böhme, Schachtmeisters T. J. B. Bernhardt, Schänkwirths S. A. Rötzschke, Hutmachers S. K. A. Sarink, Schänkwirths T. D. Günzburger, Kaufmanns S. J. Turek, Bauarbeiters S. P. E. H. Fischer, Fabrikarbeiters T. O. B. Weiße, Kaufmanns S. P. Keschann, Tischlers T. F. F. Wöhlig, Schuhmachers S. J. B. Kämpf, Schuhmachers T. C. Cedzich, Schlossers S. M. C. Winkler, Tapezirers S. F. A. Schlemenz, Hutmachers S. W. Schmidt, Brauers S. E. O. Lehmann, Bäckermeisters S. G. A. Lehmann, Schlossers S. A. R. Knoblich, Schneiders T. C. G. Voigtländer, Schneiders T. J. F. P. Heintschel, Cigarrenarbeiters T. G. W. R. Schulze, Buchdruckereibesitzers T. W. T. Köhler, Pferdebahnschaffners S. E. P. Bahrmann, Schuhfabrikantens T. F. H. Diehe, Fabrikarbeiters T. A. S. C. Fleischhauer, Schiffers T. C. F. Meyer, Rathsbureauassistentens S. K. W. Röntsch, Schuhmachermeisters T. G. H. Brücker, Kontoristens T. J. J. Holitzner, Schuhmachers S. G. A. Nacke, Rangirers S. J. Fütterer, Fleischermeisters S. A. R. Berger, Eisendrehers T., — sämmtlich in Dresden. — Dr. med. Crusius' T., Altlandsberg. Fritz Nelle's S., Leipzig. Jul. Bernstein's T., Chemnitz. Curt Bernhardt's S., Chemnitz. C. A. Stoy's S., Grampa bei Pillnitz. Dr. Felix Fischer's T., Ahrensfelde-Berlin. Steuerinspektor v. Kathen's T., Zittau.

Verlobt: Dorothea Rietschel, Leipzig m. Hospitalprediger und Pfarrer Dei. Gerhard Hilbert, Annaberg.

Gestorben: F. A. Schrotty, Geh. Finanzregistrator a. D., 75 J. C. A. Gieseler, Schuhmachers T., 1 J. L. F. E. Baumbach, Oberlehrer, 59 J. F. W. Rodig, Produktenhändlers S., 10 J. E. A. Lehmann, Sattlermeisters S., 10 T. M. O. Unger geb. Schneider, Hutmachers und Wildhändlersehefrau, 51 J. C. E. Besser, Krankenwärter, 51 J. C. R. Dittrich, Dekorationsmalers S., 2 J. E. L. Richter, Privatmann, 75 J. C. F. Schaffner, Privatmann, 78 J. K. O. Hause, Maschinistens S., 3 T. P. W. Pietzsch, Bildhauers S., 2 M. T. W. Müller, Privata, 82 J. F. H. Messerschmidt, Zimmermanns S., 9 M. J. Striemer, Posamentier, 67 J. E. A. Wiehemann, Schänkwirths, 63 J. C. G. Mutscher, Handarbeiter, 42 J. G. E. Schlicke, Produktenhändlers S., 1 M. E. Langhans, Kaufmann, 41 J. K. A. Kreuziger, Schneiders S., 4 M. H. W. v. Schönberg, Rittergutsbesitzer, 65 J. W. Kreischer geb. Kother, prinzl. Kutschersehefrau, 66 J. A. T. Gey geb. Janke, Glasermeistersehefrau (Hebamme), 59 J. K. R. Hauswald, Kutschers T., 10 M. C. F. Böttger geb. Siebert, Maschinenfabrikbesitzersw., 70 J. E. J. Meier, Schlossers S., 2 J. M. E. Kern geb. Stock, Privatmannsw., 65 J. M. M. Petermann geb. Klose, Fabrikarbeitersehefrau, 30 J. A. O. Rauchfuß, Schneider, 21 J. W. Jaresch, Schuhmacher, 43 J. J. F. W. Stöpel, Handschuhmachers S., 2 T. E. A. Planitz geb. Drechsel, Zuschneidersehefrau, 23 J. C. E. Richter, Handarbeiters S. (todtgeb.). M. C. Ballard geb. Dittmarsch, geich. Konsulatbeamtensehefrau, 53 J. W. A. Lange geb. Ringel, Butterhändlerin, 47 J. J. H. Walther, Marktbellers S., 14 T. A. W. Voigt, Handdienners T., 5 M. A. A. Stichnote geb. Hahn, Schneidermeistersw., 62 J. J. M. Thurm geb. Schubert, Arbeitersw., 69 J. L. G. Rüger, Geflügelhändlers S., 4 M. W. A. Werner geb. Stumpf, Schuhmachersehefrau, 66 J. J. L. Obst geb. Freund, Strickerin, Handarbeitersw., 76 J. J. Paul, Kutscher, 38 J. K. H. Schmidt, Kartonnagenarbeiter, 71 J. A. Richter, Fabrikarbeiters T., 6 J. R. F. W. Hagemann, Musikers S., 8 T. H. E. Fiedler, Bureauassistent, 45 J. F. A. Aster, Oberstleutnant, 83 J. F. A. Maue, Maurer, 42 J. J. F. Medam, Uebergangswärters Zwillingstöchter, 1 Stunde. K. F. Zieger, Böttcher, 54 J. M. E. J. Weißleder, Schneiders S., 6 W. Streuch, Bureaudiwebels S., 1 J. F. H. Förster, Post-Schaffners S., 1 J. J. K. G. Lehmann, Privatus, 68 J. M. Pötschke, Schänkwirths S., 5 M. C. H. Beer geb. Schneider, Forstrevisorsw., 84 J. K. F. Rüdiger, Steingutmalerin, 23 J. J. C. A. Lieske geb. Kreischmar, Tuchmachersehefrau, 67 J. E. P. Drechsel, Sergeantens T., 7 M. E. W. B. Schneider geb. Böttcher, Landschaftsmalersehefrau, 68 J. E. R. Beyer geb. Thieme, Bahnarbeitersehefrau, 79 J. H. W. T. Wagner, Schmieds S. (todtgeb.). J. Rinke, Maurers K., 6 M. — sämmtlich in Dresden. — Marie Simson, 81 J., Schwester des Reichsgerichts-Präsidenten a. D., Berlin. Mechaniker Albert Schulze, Schönefeld bei Leipzig. Friedrich Wilhelm Lehmann, 66 J., Leipzig. Johanne Christiane verw. Leonhardt geb. Koch, 81 J., Sellerhausen. Auguste verw. Pastor Mehner geb. Arnold, 77 J., Roßwein. Amalie Engel geb. Wolf, Wurzen. Louise Walzer geb. Türrer, Bennewitz bei Wurzen. Staatseisenbahn-Aufschreibers August Friedrich Lohse's Ehefrau u. Kind, Riesa. Johanne Sophie verw. Weser geb. Ermer, 78 J., Weißig bei Elsaß. Wilhelmine Hundt geb. Zichtner, 51 J., Cleben bei Meißen. Wilhelmine Endler geb. Limbach, Roßwein. Uhrmacher Robert Theodor Döring, 35 J., Markersbach. Rangirvormann Johann Robert Jannosch, Copitz. Gemeindediener Friedrich Hermann Großer, Lockwitz. Klempnermeister Anton Grünwald, Zittau.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Mädchens

zeigen hocherfreut an

Chemnitz, 4. März 1896.

Garnison-Bauinspektor **Osswald**
und Frau **Hedwig** geb. **Fichtner.**

Am Bußtage früh 9 Uhr entriß uns der Tod den innigst geliebten Gatten, Vater und Sohn

Herrn Postsekretär

Emil Richter

nach kurzem schweren Leiden im Alter von nur 38 Jahren. Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterlassenen

die tieftrauernde Wittwe
Marie Richter geb. **Grundmann.**

Dresden (Holbeinstr. 72), Chemnitz, Altchemnitz, am 5. März 1896.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. um 3 Uhr von der Halle des Johannesfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung des

Assistenzarztes 1. Kl. Dr. Perthen

findet Sonnabend Nachmittag ½3 Uhr von der Halle des inneren katholischen Friedhofes in Friedrichstadt statt.